

Erfahrungsbericht Auslandsemester Grenoble

WS 2017/2018

1. Vorbereitung

Wie bereits Einige in den Jahren zuvor angemerkt haben, ist die Bewerbung für das Erasmus-Stipendium nicht komplett ohne Aufwand, aber auch ich kann bestätigen, dass sich der Aufwand definitiv lohnt!

Was die Bewerbung angeht kann man sich auf der Website des International Office informieren, ich bin damals in das Büro von Frau Moll gegangen und habe mir nochmal mündlich erklären und bestätigen lassen, was ich denn alles benötige.

Das Ganze musste man durchaus relativ früh planen, in meinem Fall war Einsendeschluss für die Unterlagen Anfang Januar (bei Fragen zu Papieren und Bewerbung konnte ich mich bei Frau Moll melden), die Bestätigung bekam ich bereits schon Mitte Januar.

Auf den ersten Blick klingt das sehr früh, aber man muss auch beachten, dass das französische Semester bereits Anfang September startete, und bis zum Januar ging. Nach dem man zum Stipendium zugelassen wurde, musste ich mich mit den Kursen beschäftigen, die ich in Frankreich gerne machen wollte. Da ich mein Auslandssemester in meinem 9. Semester machte, versuchte ich einerseits Praktika aus dem kommenden Würzburger Semester rauszusuchen und auf der anderen Seite schon ein paar Blockpraktika hinter mich zu bringen. Was die Anrechnung der Kurse anging, hielt ich mich an das Excel-Dokument, was man nach der Zulassung zugeschickt bekam, d.h. an Kurse die sich Studenten bereits früher schon anrechnen hatten lassen.

Anreise

Ich hatte die Möglichkeit mit einem Auto anzureisen, was sich im Nachhinein auch als praktisch rausgestellt hat. Zum Einen wegen der Flexibilität vor Ort, zum Anderen wegen des großen Stauraums. Insgesamt dauerte die Fahrt aus Dortmund 9 Stunden. Über Weihnachten bin ich dann von Lyon aus (Shuttlebus Lyon/Grenoble – 1 Stunde) nach Hause geflogen, auch eine gute und wirklich preiswerte Möglichkeit, wenn man früh genug bucht.

Erfahrungsbericht Auslandsemester Grenoble

WS 2017/2018

Unterkunft

Ca. 2 Monate vor Beginn des Auslandssemester bekam man eine Email, wo man verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten begutachten konnte (bzgl. Preis, Lage, Einrichtung), das ging von WGs über private Studios bis hin zu 12 qm² Zimmern in großen Wohnheimen.

Wie immer im Leben hatten alle ihre Vor- und Nachteile. Ich entschied mich letztendlich für ein Einzelraum (22qm²) mit eigenem Bad und Küchenzeile in einer privaten Residenz. Das Zimmer kostete mit allem ca. 550 Euro im Monat, dort waren aber Internet, Wäsche, Elektrizität und Wasser bereits mit eingerechnet. Darüber hinaus bekam ich im Nachhinein durch die französische Wohnhilfe 190 Euro im Monat zurück, dazu später mehr.

Sprache

Französisch habe ich bereits in der Schule gelernt, ohne dabei ein herausragendes Niveau zu beherrschen und hatte es nun 4 Jahre nicht praktiziert, daher was die Sprache auch durchaus etwas eingerostet. Daher nahm ich an dem Französischkurs (Französisch für Mediziner) teil, der kostenlos von der Uni angeboten wird, 1x wöchentlich 1 1/2 h. Der hilf mir definitiv, nichtdestotrotz war ich aber keineswegs flüssig in Französisch als ich in Grenoble ankam, was aber auch überhaupt kein Problem war im Nachhinein!

2. Vor Ort

Einführungsveranstaltung

Direkt an meinem ersten Tag war morgens eine Einführungsveranstaltung für Mediziner, wo man die ersten Leute kennengelernt hat und jede Menge Dokumente mit- und abgeben musst (siehe frühere Berichte).

Erfahrungsbericht Auslandsemester Grenoble

WS 2017/2018

Intègre

Intègre ist eine von Studenten für Studenten organisierte Organisation, die es einem durch verschiedene Trips, Parties, etc. nochmal vereinfacht Kontakte zu knüpfen. Das bekommt man aber auch sicherlich dann direkt vor Ort mit, durch Flyer usw.

CAF

CAF ist eine Wohngeldhilfe des französischen Staats, die sich bei meiner Wohnung auf ca. 25% der Miete belief. Dazu geht man am besten mit den benötigten Unterlagen in das Caf-Büro in der Innenstadt, was deutlich einfacher ist als das Ganze über das Internet zu organisieren.

Transport - Metro Vélo

Am Bahnhof und auch auf dem Uni-Campus gibt es Shops, wo man sich für verschiedene Zeiten (bei mir 1 Jahres-Vertrag) ein Fahrrad mieten kann, was mir zumindest das Leben wirklich extrem vereinfacht hat, selbst im Winter! Und preislich ist das wirklich in Ordnung, vor allem ist die Organisation, gerade für französische Verhältnisse doch sehr unkompliziert.

Bank

Als Bank hatte ich mir die Societé général ausgesucht, da die Filiale direkt bei der Wohnung bei mir lag, das Konto kostete fast nichts, und ich benötigte ja ein französisches Bankkonto für die Wohnhilfe.

3. Uniklinik

Neurologie Générale

Hier konnte ich noch nicht so gut, habe mich dementsprechend viel an die französischen Studenten gehalten, die aber unheimlich nett waren und extrem viel erklärt haben, genauso wie die Ärzte. Direkt am ersten Tag abends mit den Ärzten

Erfahrungsbericht Auslandsemester Grenoble

WS 2017/2018

Fußball gespielt und am Ende des Praktikums bei einem Oberarzt mit allen Ärzten und Studenten Raclette gemacht. Tolle Atmosphäre auf der Station.

Urgences pédiatriques

Hat mir mit am Besten gefallen, da man extrem unabhängig gearbeitet hat und auch viel selber machen konnte. Mat hat die Patientenanamnese selbst gemacht, inkl. Untersuchungen und sich danach mit dem Arzt besprochen.

Orthopédie/Traumatologie

Eher enttäuschend, dafür dass die Orthopädie in Grenoble so berühmt sein soll. Wenig zu tun auf der Station, dementsprechend war ich häufig im OP, wo man ein bisschen assistieren konnte.

Urgences chirurgicales

War wieder ziemlich cool, ähnlich wie die Kindernotaufnahme, nur eben für Erwachsene. Auch wieder ähnlich unabhängiges Arbeiten.

ORL (HNO)

Auch klasse, man konnte sich morgens nach der Visite aussuchen, ob man auf der Station bleibt, in den OP geht oder sich die Untersuchungen anschaut. Dementsprechend extrem variabler Arbeitstag!

4. Freizeit

Sport

Einfach nur sensationelles Sportangebot!

Zu allererst muss man wohl das Skifahren im Wintersemester erwähnen schätze ich. Man sollte sich auf jeden Fall eine Carte églisse holen, mit der man in die extrem nahen Skigebiete zu wirklich unglaublich niedrigen Preisen fahren kann. Für Skifahrer ein Paradies!!!

Auch spitze war das Windsurfing, was ich bis Anfang Oktober noch machen konnte! Ein ganzer Tag kostet mit Material, Anfahrt und

Erfahrungsbericht Auslandsemester Grenoble

WS 2017/2018

Lehrer 8 Euro. Wer wie ich noch nie Windsurfen gemacht hat, dem kann ich das nur Empfehlen, war eins meiner persönlichen Highlights des Auslandssemesters.

Ansonsten großes Sportangebot, man meldet sich für alles am Anfang des Semesters am Schwimmbecken an (sog. Forum des sports).

Desweiteren natürlich auch tolle Wanderungen in der Umgebung möglich!

Stadt

Auch prima, wobei Grenoble natürlich in erster Linie von der Umgebung lebt, ein Tagstrip ins wunderschöne Annency kann man auch empfehlen.

Bars und Restaurants gibt es jede Menge in der Innenstadt, Clubs waren nicht ganz so häufig zu finden und auch häufig nicht allzu gut besucht.

Fazit

Ein sensationelles Auslandssemester, was mir unheimlich gut gefallen hat, ich kann es nur jedem weiterempfehlen. Es ist recht viel Aufwand am Anfang und auch zwischendurch in Frankreich, aber es lohnt sich so sehr!!!